

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Verleger: R. G. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitranbieter und tabellarischer Satz mit 50 %, Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Alttauernberg, Birkenhain, Blankenstein, Brunnsdorf, Burthardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalbe mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschubert, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Riltz-Roitzsch, Ruzsig, Reutrichen, Reumannenberg, Rieherwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Bernau, Sachsdorf, Schmiedewalbe, Sora, Steinbach bei Mohorn, Seeligshausen, Landheim, Untersdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 60.

Donnerstag, den 26. Mai 1910.

69. Jahrg.

Zum Geburtstage

Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen.

Wieder kam im Vorgeswehen nunmehr jener Maiestag,
Der in Sachseugau'n läßt gehen höher stets der Herzen Schlag,
Dessen Echo in uns allen immer neu froh wiedererschwingt,
An dem laut von allen Lippen unentwegt der Ruf erklingt:
Friedrich August, Heil und Segen Dir und Deinem ganzen Haus —
In'ne besten Wünschen winden wir Dir zum Geburtstagsstrauch!
Nacht sich doch mit seinen Wünschen Dir Dein Sachsenvolk so gern,
Denn es liebt mit ganzer Seele seinen königlichen Herrn!

Wohl, es schlingt seit alten Zeiten sich ein festes, schönes Band
Um das Volk und seine Fürsten hier in unserm Sachsenland;
Erbue haben beide Teile sich gehalten immerdar,
Zu einander sind gestanden stetig sie fest, treu und wahr —
Und auch unter Deinem Szepter währt fort dieser schöne Bund,
Wie dies ja Dein Herrscherwappen hat bewiesen bis zur Stund' —
Zwischen Dir und uns soll's bleiben darum auch so fürderhin,
Gegenseitiges Vertrauen möge zwischen uns stets blüh'n!

„Heil dem König!“ soll's nun schallen heut' zu Deinem Ehrentag
Froh im ganzen Sachsenlande durch den maiengrünen Hag —
Unsere Grue Dir edlem Sprosse aus dem alten Haus Wettin —
Donnerts laut auch, ihr Geschüße, wehlt ihr Fahnen, weiß und grün —
Friedrich August, sei Dein Wirken noch gesegnet für und für,
Wäge Du noch lange tragen Deines Sachsenlands Banner,
Wäge Gottes Gnade schirmen Dich und Dein erlauchtes Haus,
Ferner auch, was immer komme in der Zeiten Sturmgebraus.

Mit dem 25. Mai ist wiederum der Tag herangekommen, der uns Sachsen unseres allverehrten Königs Friedrich August Geburtstages bringt. Freudlich hat man sich in allen loyal und monarchisch gesinnten Kreisen des Sachsenvolkes gerüstet, um das Wiegenfest des Monarchen wie immer in den Gefühlen unentwegt, inniger Anhänglichkeit und Liebe zu König Friedrich August und seinem ganzen Hause zu begehen. Vängst hat sich ja der erlauchte Herrscher die vollsten Sympathien seines Sachsenvolkes erworben, durch die ganze Art seines pflichtgetreuen, hingebenden Regentenwirkens sowohl als auch durch seine persönlichen und rein menschlichen Eigenschaften. Man darf getrost behaupten, daß König Friedrich August zu den populärsten Fürsten gehöre, welche je auf Sachsens Thron gesessen haben, und man darf ferner getrost sagen, daß ihm in allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung selbst bis in die Reihen der Parteigänger der Sozialdemokratie hinein, warme, aufrichtige Verehrung und Ergebenheit entgegen getragen wird. Alle wissen sie den König als einen ganzen Mann zu schätzen, der frische Tapferkeit mit weisem Erwägen, Mut mit Friedensliebe, ernste Entschlossenheit mit Milde und Liebendwürdigkeit verbindet. Wahrlich, wir Sachsen dürfen stolz darauf sein, einen Landesfürsten zu besitzen, der, wie unser König, die mannigfachen Pflichten seines verantwortungsreichen hohen

Amtes unermüdet und mit weitgehendem Verständnis erfüllt, der daneben außerdem noch Zeit findet, Künste und Wissenschaften zu hegen und zu pflegen. Darum finden sich bei der Feier am 25. Mai immer wieder die Anhänger der verschiedensten Parteibekennnisse und die Angehörigen der mannigfachen sozialen Schichten und Berufsstände unseres engeren Vaterlandes zusammen, um in der festlichen Begehung des Geburtstages des Königs gemeinsam des erhabenen Souveräns des Sachsenlandes zu gedenken, und so wird denn das Geburtstagsfest des Königs stetig erneut zu einem einigenden und versöhnenden Bande, welches die verschiedenen Bevölkerungsklassen umschlingt.

König Friedrich August tritt an diesem Mittwoch in sein 46. Lebensjahr ein, in vollster männlicher Kraft, in erfreulichster körperlicher Gesundheit wie bewundernswürdiger geistiger Frische. Wir nahen uns alle im Geiste dem erlauchten Träger der Wettiner Krone erneut mit unsern innigsten Wünschen und dem Ausdruck unserer treuesten Gefühle, und in diesen Empfindungen möge der Ruf zum 25. Mai weit hinaus erklingen:

„Gott segne den König!“

Reserveabteilung der Pflichtfeuerwehr.

Nächsten Sonnabend, den 28. Mai, abends 7/8 Uhr

Übung.

Fehlende Mannschaften verfallen der im Feuerlöschregulativ § 42 angeführten Strafe. Die Abteilungsleiter der freiwilligen sowie Pflichtfeuerwehr werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Branddirektor.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird der von Blankenstein nach Helbigsdorf führende Kommunikationsweg wegen Massenachtung während der Zeit vom 26. bis mit 31. Mai gesperrt. Der Fahrverkehr wird über Limbach und Steinbach verwiesen.

Blankenstein, am 25. Mai 1910.

Birkner, G.B.

Neues aus aller Welt.

Kaiser Wilhelm ist vorgestern nachmittags 1 Uhr in Wülfingen eingetroffen.

Die nächsten Reichstagswahlen sollen nach einer Mitteilung in der Bundesratsverordnung über die am 1. Dezember stattfindende Volkszählung im Januar 1912 stattfinden.

Für die Fahrt Beppelins mit seinem Lustschiff nach Wien ist jetzt der 10. Juni festgesetzt worden. Am 10. Juni nachmittags 3 Uhr soll das Lustschiff nach einer Zwischenlandung in Kornenburg vor dem Schönbrunn-Schloß eintrafen.

Der Bayerische Bauernbund hat sich mit dem Zentrum verbrüderet. Die südtürkischen Körperschaften in Halle a. Sa. beschloßen, als erste ihrer Art in Deutschland eine Fleischverkaufshalle zur Vermittlung des Verkehrs zwischen Groß- und Kleinhandlern zu errichten.

Eine Verpflegungs-Generalstabreise durch Sachsen hat am Montag in Dresden begonnen.

Zu Angliederung an die Technische Hochschule zu Dresden wird mit Unterstützung industrieller und landwirtschaftlicher Körperschaften sowie der Stadt Dresden und der sächsischen Staatsregierung eine künftige Lehranstalt für die Fortschritte der Maschinen-Technik errichtet.

Die sächsischen Unterverbände im deutschen Bauergewerbe beschloßen neuerdings, an den Dresdner Beschlüssen festzuhalten; eine Einigung dürfte nur auf Grund dieser Beschlüsse zustandekommen.

Peter Rosegger ist während der Pfingstfeiertage an Bronchitis schwer erkrankt; gegenwärtig besteht keine unmittelbare Gefahr.

Zwischen Deutschland, Frankreich und England schweben Verhandlungen zur Regelung von wirtschaftlichen Fragen in Marokko.

Die Schynmächte verhandeln über Maßnahmen gegen die Kreter, falls diese sich weigern, die mohamedanischen Republiken in der Kammer zu belassen. — Von deutschen Botschaftskreisen wird die Kretakrisis sehr ernst beurteilt, da die Schynmächte uneinig sind.

Infolge seiner Niederlage bei den letzten Wahlen hat der radikale dänische Minister Rasmussen seine Demission eingereicht.

Der König von Spanien sollte, wenn er mit der Bahn nach Madrid zurückgekehrt wäre, einem Bombenanschlag zum Opfer fallen.

Ferrucci Busoni hat eine neue Klaviernotenschrift erfunden. Von dem der Regierung von Nicaragua gehörigen Kanonenboot „Venus“ wurde das Kanonenboot „Omotepe“, den Rebellen gehörig, in den Grund gehöhrt; 100 Personen kamen dabei ums Leben.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 25. Mai.

Zu einer Erläuterung des Bürgerlichen Gesetzbuches hat sich, wie wir vernahmen, eine Reihe von Mitgliedern des höchsten deutschen Gerichtshofes vereinigt. Das